Aufbau einer auf Routinedaten der Gesetzlichen Krankenversicherung basierenden Datengrundlage für die Mortalitätsevaluation des deutschen Mammographie-Screening-Programms

Jonas Czwikla^{1,5}, Ulrike Haug^{2,5}, Heike Minnerup³,
Oliver Heidinger⁴, Heinz Rothgang^{1,5}, Ingo Langner²

¹ Universität Bremen, SOCIUM Forschungszentrum Ungleichheit und Sozialpolitik

² Leibniz-Institut für Präventionsforschung und Epidemiologie - BIPS

³ Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Institut für Epidemiologie und Sozialmedizin

⁴ Landeskrebsregister NRW

⁵ Universität Bremen, Wissenschaftsschwerpunkt Gesundheitswissenschaften

13. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Epidemiologie

28. September 2018, Bremen

Design/Thema

Mammographie-Screening-Programm

Design/Thema

- in den Jahren 2005 bis 2009 in Deutschland flächendeckend implementiert
- Frauen im Alter von 50 bis 69 Jahren werden alle zwei Jahre zu einer Röntgenreihenuntersuchung zur Früherkennung von Brustkrebs eingeladen
- primäres Ziel: Reduzierung der Brustkrebsmortalität

→ Studie zur Mortalitätsevaluation

Studie zur Mortalitätsevaluation

Design/Thema

- zweistufiges Forschungsvorhaben
 - **Machbarkeitsphase** (Juli 2012 bis September 2016)
 - Konzeption einer auf Sekundärdaten basierenden Auswertung
 - Prüfung datenschutzrechtlicher Voraussetzungen
 - exemplarische praktische Umsetzung
 - Verknüpfung verschiedener Datenquellen
 - Analysen zu Selektionseffekten (Selektionsbias)

(Hense et al. 2017)

- **Hauptphase** (seit Januar 2018)
 - Aufbau einer Datengrundlage für die Evaluation
 - Durchführung der Evaluation

Studie zur Mortalitätsevaluation

Design/Thema

Modell EKR

(Epidemiologische Krebsregister)

Unterauftragnehmer:

- Landeskrebsregister NRW

Modell GKV

(Gesetzliche Krankenversicherung)

Unterauftragnehmer:

- Leibniz-Institut für Präventionsforschung und Epidemiologie - BIPS
- Universität Bremen, SOCIUM Forschungszentrum Ungleichheit und Sozialpolitik

Modell KKR

(Klinische Krebsregister)

Unterauftragnehmer:

- Arbeitsgemeinschaft Deutscher Tumorzentren (ADT)

Generalunternehmer: Universität Münster, Institut für Epidemiologie und Sozialmedizin

Auftraggeber: Bundesamt für Strahlenschutz (BfS)

Besondere Aspekte

Datengrundlage

Besondere Aspekte

BIPS-Datensatz

20% der Zielbevölkerung

Kassen

- Techniker Krankenkasse
- DAK-Gesundheit
- hkk
- AOK Bremen/Bremerhaven
- AOK Niedersachsen

SOCIUM-Datensatz

14% der Zielbevölkerung

Kasse

- BARMER

- Zielbevölkerung
 - Frauen im Alter von 50-69 Jahren
- Routinedaten der Gesetzlichen Krankenversicherung
 - pseudonymisiert

Mortalitäts-Follow-up

Besondere Aspekte

- Beobachtungszeitraum
 - mehr als 10 Jahre
 - Outcome
 - Brustkrebsmortalität
 - Studiendesign
 - Kombination aus
 - Kohortenstudien,
 - eingebetteten Fall-Kontrollstudien und
 - Begleitstudien (Validierungsstudien)
- Quantifizierung der Effekte des deutschen Mammographie-Screening-Programms auf die Brustkrebsmortalität**

Herausforderungen

Benötigte Informationen

Herausforderungen

- Routinedaten der gesetzlichen Krankenversicherung
 - ursprünglich zu Abrechnungszwecken erhoben
 - benötigte Informationen zur Todesursache Brustkrebs liegen nicht vor
- Lösungsansätze
 - **direkte** Todesursachenanreicherung
 - Abgleiche mit epidemiologischen Krebsregistern
 - Bayern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen

(Langner et al. 2018)
 - **indirekte** Todesursachenanreicherung
 - prädiktive Algorithmen (Gagnon et al. 2006)
 - alle Bundesländer

(Langner et al. 2017)

Unterschiedliche Datenzugänge

Herausforderungen

Adjustierung des Selektionsbias

Herausforderungen

- Methodisches Problem
 - deutlicher Unterschied in der kumulativen 4-Jahres-Gesamtmortalität bei Teilnehmerinnen im Vergleich zu Nichtteilnehmerinnen

→ **Selektionseffekte bei der Entscheidung zur Teilnahme (Healthy Screenee Bias)**

- Lösungsansätze
 - Adjustierung mittels Komorbiditätsindizes
 - gelingt nur teilweise

(Czwikla et al. 2018)

- Adjustierung mittels **High-Dimensional Propensity Scores**
 - erfolgversprechenderer Ansatz

(Hense et al. 2017)

Offene Fragen

Generalisierbarkeit der Ergebnisse

Offene Fragen

- Inwiefern sind die Ergebnisse der nur regional durchführbaren direkten Todesursachenanreicherung generalisierbar?
 - **Stärke:** Anzahl kooperierender Kassen
 - **Stärke:** Größe der Studienpopulation
 - **Limitation:** Abgleiche in 3 Bundesländern
- Inwiefern sind Ergebnisse auf Basis der deutschlandweit durchführbaren indirekten Todesursachenanreicherung bei der Extrapolation nützlich?
 - **Stärke:** prädiktive Bestimmung in allen Bundesländern
 - **Limitation:** weitere Validierungsstudien notwendig

Kombination der Modelle

Offene Fragen

- Für welche Fragestellungen bringt eine Kombination des Modells GKV mit Krebsregister-basierten Datenmodellen einen Mehrwert?

- **Stärke:** Vielfalt der Modelle
- **Limitation:** datenschutzrechtlich anspruchsvoll

Quantifizierung der Effekte

Offene Fragen

- Welche Methoden sind zur Adjustierung des Selektionsbias bei der Quantifizierung der Effekte des deutschen Mammographie-Screening-Programms geeignet?
 - **Stärke:** Länge des Beobachtungszeitraums
 - **Stärke:** Vielfalt methodischer Ansätze
 - **Stärke:** einheitliche Analyse getrennt vorliegender Daten
 - **Limitation:** keine Einladungsdaten
 - **Limitation:** keine Tumorstadien

Förderung und Danksagung

- Förderung
 - Bundesamt für Strahlenschutz (BfS) mit Mitteln des/der:
 - Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (**BMU**)
 - Bundesministeriums für Gesundheit (**BMG**)
 - Träger der Kooperationsgemeinschaft Mammographie (**KoopG**)
 - Förderkennzeichen des BfS: REFOPLAN 3617S42402
- Danksagung
 - Wir danken den beteiligten Kassen und epidemiologischen Krebsregistern für die Kooperation.

Literatur

- Czwikla J, Giersiepen K, Langner I, Enders D, Heinze F, Rothgang H, Haug U, Zeeb H, Hense HW. A cohort study of mammography screening finds that comorbidity measures are insufficient for controlling selection bias. *J Clin Epidemiol* (2018) (online first).
- Fuhs A, Bartholomäus S, Heidinger O, Hense HW. Evaluation der Auswirkungen des Mammographie-Screening-Programms auf die Brustkrebsmortalität. Machbarkeitsstudie zur Verknüpfung verschiedener Datenquellen in Nordrhein-Westfalen. *Bundesgesundheitsblatt Gesundheitsforschung Gesundheitsschutz* 2014;57(1):60-7.
- Gagnon B, Mayo NE, Laurin C, Hanley JA, McDonald N. Identification in administrative databases of women dying of breast cancer. *J Clin Oncol* 2006;24(6):856-62.
- Hense HW, Barlag H, Bartholomäus S, Giersiepen K, Krähling T, Langner I, Wellmann I. Evaluation der Brustkrebsmortalität im Deutschen Mammographie-Screening-Programm - Vorhaben 3610S40002 und 3614S40002; 2017. verfügbar unter: <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:0221-2017050314273> [16.09.2018].
- Langner I, Krieg V, Heidinger O, Hense HW, Zeeb H. Anreicherung eines GKV-Datensatzes mit amtlichen Todesursachen über einen Abgleich mit dem Epidemiologischen Krebsregister Nordrhein-Westfalen: Machbarkeitsstudie und Methodenvergleich. *Gesundheitswesen* 2018 (online-first).
- Langner I, Zeeb H, Hense HW. GKV-Daten basierter Algorithmus zur Identifizierung von Brustkrebstodesfällen unter verstorbenen Versicherten. *AGENS Methodenworkshop 2017*. 2017. Oldenburg.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

www.socium.uni-bremen.de
www.bips-institut.de

Kontakt

Jonas Czwikla, M.A.
Universität Bremen, SOCIUM
Forschungszentrum Ungleichheit und Sozialpolitik
Mary-Somerville-Straße 5
28359 Bremen
czwikla@uni-bremen.de

Dr. Ingo Langner
Leibniz-Institut für Präventionsforschung
und Epidemiologie - BIPS GmbH
Achterstraße 30
28350 Bremen
langner@leibniz-bips.de